



Bildungs- und Kulturdepartement

Bahnhofstrasse 18
Postfach 4168
6002 Luzern
Telefon 041 228 52 03
Telefax 041 210 05 73
bildung@lu.ch
www.lu.ch

Konkordatsrat der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz
Herrn Dr. Christoph Mylaeus-Renggli,
Sekretär
Zentralstr. 18
6003 Luzern

Luzern, 6. Januar 2009 / RRB-Nr. 10

Optimierung der Führungsstruktur der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz. Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Dr. Mylaeus-Renggli

Mit Ihrem Schreiben vom 24. September 2008 haben Sie im Auftrag des PHZ-Konkordatsrates das Vernehmlassungsverfahren zur Optimierung der Führungsstruktur der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz eröffnet und auch den Kanton Luzern zur Stellungnahme eingeladen.

Namens und im Auftrag des Luzerner Regierungsrates nehme ich zu der Vernehmlassungsvorlage gern wie folgt Stellung:

Die Vernehmlassungsvorlage sieht vor, die drei teilautonomen Teilschulen der PHZ formal zu einer einzigen Institution mit drei Standorten in Luzern, Goldau und Zug zusammen zu führen. Aufgrund der Vorgaben des Konkordatsrates sollen jedoch nicht nur die Standorte erhalten bleiben, sondern auch die Leistungen der Hochschule einigermaßen gleichmässig auf diese Standorte verteilt werden, so dass jeder Standort noch einen substantiellen Beitrag leistet. Der vorliegende Bericht zeigt, dass sich die Projektgruppe an diese Vorgabe gehalten hat. Zugleich wird aber auch deutlich, wie unbefriedigend die Ergebnisse bleiben müssen, wenn die Struktur nicht nach rein betrieblichen, sachlichen Erwägungen gebildet werden kann.

Der Kanton Luzern hat zusätzlich zum Vernehmlassungsbericht auch Varianten prüfen lassen, die die erwähnten Vorgaben nicht machen. Die Ergebnisse dieser Prüfung lassen uns zu folgenden Schlüssen kommen:

1. Der Aufbau der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz ist insgesamt erfolgreich gelungen und sichert die Lehrpersonen-Aus- und Weiterbildung in der Region in guter Qualität. Der Kanton Luzern begrüsst die weitere regionale Zusammenarbeit bei der Führung der Hochschule und hält diese für einen Pluspunkt für die Region und für die Entwicklung der Hochschule.

2. Hingegen sind wir der Überzeugung, dass aus betrieblicher, ökonomischer und fachlicher Sicht die Ausbildung nicht an drei Standorten angeboten werden sollte, sondern nur noch an einem Ort. Diese Zentralisierung sollte in Luzern stattfinden, wo bereits heute der absolut grösste Teil aller Studierenden ausgebildet wird. Nach unseren Berechnungen würde diese Zusammenführung neben den betrieblichen und fachlichen Vorteilen auch eine deutliche Senkung der Kosten in Millionenhöhe mit sich bringen.

3. Neben der zentralisierten Ausbildung in Luzern gibt es auch Leistungen und Angebote, die mit Vorteil dezentral, nahe bei den Zielgruppen erbracht werden. Es sind dies vor allem die Weiterbildung oder Zusatzausbildungen, Medien und Informationen, Beratungen etc. Für diese noch genau zu definierenden Angebote käme aus unserer Sicht die Etablierung von regionalen Aussenstellen an den bisherigen Schulstandorten in Frage.

4. Auf der Basis dieser Grundsatzentscheide ist durchaus ein Konkordat nach dem vorgeschlagenen Modell denkbar. Insbesondere das Finanzierungsmodell könnte damit zum Tragen kommen, während es bei der vorgeschlagenen Struktur für uns nicht akzeptabel ist, da es Luzern zwingen würde, die deutlich höheren Ausbildungskosten in Zug und Schwyz mitzutragen, während die „Produktionskosten“ am Standort Luzern deutlich tiefer sind.

5. Zu weiteren Details des Vernehmlassungsmodells verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Fachhochschule Zentralschweiz.

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme und bitten Sie, diese angemessen zu berücksichtigen.

Freundliche Grüsse



Dr. Anton Schwingruber
Regierungsrat